

Botschaft an den Grossen Gemeinderat für die 4. Sitzung  
vom 8. September 2011  
Geschäfts Nr. 38  
Registratur Nr. 10.3.74/30.0.52

Ostermundigen, 10. August 2011/KumJur



## Interpellation FORUM-Fraktion betreffend Strom-Sparen; Beantwortung

### Ausgangslage

Ausgelöst von den schrecklichen Ereignissen in Japan - starke Erdbeben und Tsunami verursachten infolge von offensichtlich ungenügend gesicherten Atomanlagen gravierende gesundheitliche und materielle Schäden - wird nebst neuen oder effizienteren Stromquellen nach Möglichkeiten gesucht, um möglichst ohne Atomstrom auszukommen.

Unseres Erachtens sind alle Stromproduzenten und -Konsumenten aufgerufen, dafür zu sorgen, dass massiv weniger Strom verbraucht wird. Da wir davon überzeugt sind, dass sowohl die Industrie, die Gewerbe- sowie alle öffentlichen und privaten Dienstleistungsbetriebe (Verwaltung, Verkehr, Handel, Transporte usw.) als auch die Bevölkerung Strom sparen könnten, stellen wir die folgenden

### Fragen

1. Sieht die Gemeinde Möglichkeiten, bereits beim Planen von Geschäfts-, Wohn-, Schul- und Verwaltungsbauten darauf hinzuwirken, dass vor allem tagsüber sowie an Werktagen bedeutend weniger Strom verbraucht wird?
2. Wäre die Gemeinde bereit, Sonnenkollektoren via Baureglement zu bewilligen, die nur auf dem Boden verankert, d.h. nicht auf oder an Gebäuden befestigt sind?
3. Ist die Gemeinde bereit, dafür zu sorgen, dass kein Strom völlig unnötig verbraucht wird z.B. für Aussenbeleuchtungen oder/und Werbeflächen, dies vor allem bei Tageslicht?
4. Ist die Gemeinde bereit, sich zusammen mit anderen Gemeinden und dem Kanton dafür einzusetzen, dass alle Stromlieferanten das Sparen von Strom - z. B. analog „ewb Bern“ - tarifarisch spürbar honorieren?
5. Sieht die Gemeinde andere Möglichkeiten, um möglichst strombewusst zu wirken, d.h. ein *optimales* Verhältnis zwischen *nachweisbar nötigem* Strombedarf und *hinterfragenswertem* Stromverbrauch zu erreichen?
6. Wie könnte die Gemeinde darauf hinwirken, dass auch in Ostermundigen viel Strom hergestellt wird?

sig: W. Bruderer, E. Schaller, R. Rütli, M. Schenk, T. Bendoza

#### Gemeinderat

Schiessplatzweg 1  
Postfach  
3072 Ostermundigen 2

Telefon +41 31 930 14 14  
Telefax +41 31 930 14 70  
www.ostermundigen.ch

### **Beantwortung des Gemeinderats:**

Der Gemeinderat hat die Verwaltung bereits beauftragt zu prüfen, welche Auswirkungen zu erwarten sind, wenn sich die Gemeinde auf den Weg der 2000-Watt-Gesellschaft begibt. Sollte die Gemeinde den ambitionierten Weg einschlagen, dann muss der Energieverbrauch in jedem Bereich gesenkt werden. Dafür sind entsprechende Massnahmen zwingend.

1. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, mit Empfehlungen die Grundeigentümerschaften und Bauwillige zu informieren, wie das Thema Stromsparen frühzeitig in der Planung einbezogen werden kann. Bei der Planung von Liegenschaften kann der Stromverbrauch bereits positiv beeinflusst werden, die Gemeinde vermittelt hierfür einwirkend Empfehlungen: z. B. optimale Ausrichtung der Liegenschaften, Platzierung von genügend grossen Fensterflächen, Einbau von Bewegungsmeldern, Sperrzeiten für grosse Stromverbraucher, Verzicht auf elektrische Wärmeergeugungen (Elektrospeicherheizung, Elektroboiler), optimierte Möblierung.
2. Im kantonalen Dekret über das Baubewilligungsverfahren, Art. 6, sind die Bauvorhaben, welche keine Baubewilligung benötigen, beschrieben. Keine Baubewilligung bedürfen unter Vorbehalt von Artikel 7 Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien, wenn sie an Gebäuden angebracht oder als kleine Nebenanlage zu Gebäuden installiert werden. Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien nach Artikel 6 an schützenswerten und an erhaltenswerten Baudenkmalern erfordern lediglich eine Baubewilligung. Da bereits in der kantonalen Gesetzgebung freistehende Solaranlagen behandelt werden und grundsätzlich keine Baubewilligung benötigen, ist weder eine zusätzliche Aufnahme im Baureglement noch eine Bewilligungsbereitschaft von unserer Gemeinde notwendig.
3. Die Gemeinde optimiert den eigenen Stromverbrauch dauernd. Die Brenndauer der öffentlichen Aussenbeleuchtung wird in Abstimmung mit der Verkehrssicherheit im regionalen Verbund laufend optimiert. Zudem werden soweit als möglich ausschliesslich Stromsparlampen eingesetzt. Die Beleuchtungsdauer von Werbeflächen wird bereits heute soweit als möglich mit der Bewilligung der Reklame eingeschränkt, damit nicht die ganze Nacht (und Tag) hindurch die Reklamen leuchten. Zudem werden die Abteilungen im Rahmen der Budgetziele beauftragt, Massnahmen anzuzeigen, wie der Aufwand für Energie stabilisiert und reduziert werden kann.
4. Die Gemeinde ist bereit, bei Stromsparaktionen mit Kanton und anderen Gemeinden mitzuarbeiten. Hingegen besteht zurzeit seitens Gemeinde keine Möglichkeit, das Stromsparen finanziell zu belohnen.
5. Sparen von elektrischer Energie kann primär technisch bewirkt werden, indem die passenden Geräte eingesetzt werden oder der „Vergesslichkeit“ von Menschen Rechnung getragen werden (z. B. Bewegungsmelder). Mit Informationskampagnen oder Stromsparwettbewerben kann ausserdem das Verhalten der Bevölkerung, Schülerschaften und Mitarbeitende der Verwaltung positiv beeinflusst werden. Die laufenden Projekte der 2000-Watt-Gesellschaft behandeln dies nachhaltig, in beiden Fällen agiert unserer Gemeinde ebenso.
6. Auf Gemeindegebiet ist das Herstellen von elektrischer Energie aus heutiger Sicht nur mit Photovoltaikanlagen möglich. Wind und Wasserkraft sind zuwenig vorhanden, damit die Anlagen kostendeckend betrieben werden können. Die Gemeinde wird prüfen, wie

der Bau von Photovoltaikanlagen gefördert werden kann und dafür Anreizmodelle entwickeln.

Gemeinderat Ostermundigen



Christian Zahler  
Gemeindepräsident



Marianne Meyer  
Gemeindeschreiberin